

# **Erlebnisbericht der Fußballmannschaft**

## **„Die Soonwaldkicker“**

Die 24 Stunden-Wanderung war ein Klacks! Nach 72 km war unsere Truppe singend und pfeifend und auf einem Bein hüpfend ins Ziel getanz.

...So hatte ich es mir eigentlich vorgestellt. Die nackte Wahrheit war jedoch ganz anders:

### **Tagesschleife (33 km):**

Am Start waren Käpt'n Jupp, Grewa, Manni und T.J. Nina aus Planig wurde kurzerhand ins Team integriert und war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr wegzudenken. Sie hielt das Gesprächsniveau hoch und brachte mit ihren strammen Waden zusätzliche Motivation in das Vorhaben. Marcelinho, der morgens schon blutende Angestellte und ungeduldige Kunden versorgen musste, komplettierte nach 3 km die Wanderfreunde. Von Hennweiler ging es ins Hahnenbachtal, nach Rudolfshaus und Sulzbach. Dort gab es eine leckere Kartoffelsuppe und Bier. Weiter ging's nach Rhaunen, wo kalorienreicher Kuchen und Kaffee auf uns wartete. Einmal rechts und zweimal links schon waren wir am Besucherbergwerk in Bundenbach. Schnaps in de Kopp und weiter zum Forellenhof. Auch hier wurde eine Pause eingelegt und die Depots aufgefüllt. Die letzten 6 km bis nach Hennweiler wurden auch gemeistert und gegen 16.30 Uhr war Drittelpause und ein kulinarischer Leckerbissen wartete auf uns.

### **Dämmerungsschleife (16 km):**

Gegen 18 Uhr ging's in Richtung Schloss Dhaun. 2 Freundinnen von Nina und ihre Schwester Yvonne stießen spontan zu uns. Christian Stein ersetzte Marcelinho, der sich eine Auszeit nahm und in seinem Whirlpool Weizenbier vernichtete. Zum Schloss und zurück in ca. 4 Stunden. Ein kurzer Sprint also. Noch war alles gut.

### **Nachtschleife (23 km):**

Gegen Mitternacht ging es auf die letzte Etappe. Die Mädels ließen uns alle im Stich, weil sie Angst im Dunkeln hatten :-). Grewa schonte bewusst sein Innenband und verabschiedete sich mit einem Lächeln. Mike (ein Kollege von Jupp und mir), Martina und Marcelinho kamen neu bzw. erneut dazu. Die erste und einzige Verpflegungsstation war im 11 km entfernten Rohrbach. Der Weg dahin zog sich wie Kaugummi. Als wir dort ankamen verabschiedeten sich Martina und Marcel und fuhren mit dem Bus nach Hause, was eine durchaus clevere Idee war. Der spärliche Rest (Jupp, Manni, Mike, Christian, T.J) quälte sich nach Schlierschied.

Von dort ging es gefühlte 100 km steil bergauf bis über die Baumgrenze. Völlig apathisch erlebten wir den (vermutlich sehr schönen) Sonnenaufgang auf dem Gipfel der Zugspitze (oder Teufelsfels?) und freuten uns unangebracht mäßig über das Glas Siegersekt ca. 1 km vor dem Ziel. Durchs Ziel "tänzelte" dann eine Gruppe Soonwald-Grufties mit Plattfüßen.

### **Fazit:**

Wir haben eine richtig, richtig schöne Gegend direkt vor der Haustür. Die Organisation war super, die Streckenführung traumhaft, die Mitwanderer lustig und unterhaltsam und das ganze etwas schmerzhaft.

... Aber unterm Strich

**TOTAL GEIL!!!**



Die Soonwaldkicker für Kinder in Not - "Kicken für den guten Zweck"